

Die Judenbuche

Beitrag von „Juliet“ vom 2. Oktober 2006 20:01

Hallo zusammen,

oben genanntes Werk wird der Gegenstand meiner Examensreihe in einer 9.Klasse sein und ich sitze gerade an der Planung der Reihe bzw. eigentlich noch an der Sachanalyse.

Ich wollte nur mal anfragen, ob jemand das Werk schon in einer 9 behandelt hat und wie das bei den SuS ankam. Vielleicht habt ihr einen bestimmten Zugang als besonders ergibig oder auch besonders problematisch erlebt.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mich an euren Erfahrungen Anteil habne lasst.

Für die Klasse ist es die erste Begegnung mit einer Ganzschrift bei der es sich nicht um einen Jugendroman handelt. Ich möchte den Kindern natürlich gerne "klassische" Literatur schmackhaft machen, finde aber gerade dieses Werk aufgrund der Vielzahl möglicher und sich widersprechender Interpretationsmöglichkeiten durchaus schwierig zu behandeln.

Würde mich jedenfalls sehr über einen Austausch freuen,

viele Grüße, Juliet

Beitrag von „Hermine“ vom 2. Oktober 2006 21:01

Hallo Juliet,

leider habe ich selbst das Thema noch nicht behandelt, hatte aber mal einen Jungen in meiner Jugendgruppe, der in seiner Klasse "Die Judenbuche" gelesen hat.

Er war nur noch begeistert und schwärmte die ganze Zeit davon!

Ich denke, dass man die Jugendlichen schon dafür begeistern kann.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „Vivi“ vom 5. Oktober 2006 11:09

Hi Juliet,

von EinFach Deutsch (Schöningh Verlag) gibt es ein super Unterrichtsmodell zur Judenbuche (ISBN 3-14-022270-X). Vielleicht kannst du hier noch ein paar Anregungen erhalten. Reffis bekommen bei Schöningh übrigens 50% Rabatt, d.h. das Teil kostet dich nicht mal 7 Euro.

LG + alles Gute für's Examen,

Vivi

Beitrag von „Juliet“ vom 5. Oktober 2006 11:18

Hi Vivi,

danke für den Hinweis!

Das Unterrichtsmodell habe ich bereits, sowie auch einige andere gute Materialien.

Es geht mir mehr um einen Erfahrungsaustausch, weil ich mir nicht so sicher bin, was ich einer 9 zumuten kann. Ich denke, sie sollten schon einige tiefergehende Interpretationsansätze kennen lernen (es handelt sich um eine hervorragende Klasse), aber sie sollen eben auch "auf den Geschmack" kommen.

Da wir in der Nähe der Drosteschen Geburtsstadt zu Hause sind, hoffe ich, dass ich einen Klassenausflug zum Haus Rüschhaus genehmigt bekomme, denn dort gibt es extra eine Führung für Klassen, die die Judenbuche lesen. Ich denke, dass das sehr motivierend sein dürfte (das nur als Anregung, falls andere das Werk demnächst lesen).

Problematisch ist eben immer der Zeitaspekt und bisher habe ich noch nicht herausgefunden, wie man einen längeren Text motivierend, zeitökonomisch und nicht zu oberflächlich in 3 Wochenstunden behandeln soll. Ich hoffe, dass sich mir dieses Berufsgeheimnis irgendwann noch erschließen wird.

Danke, Hermine, das ist ja schön zu hören, dass sich Jugendliche dafür wirklich begeistern lassen - hat der Junge zufällig erzählt, was ihn an der Novelle fasziniert hat?

Gruß, Juliet

Beitrag von „luzie“ vom 5. Oktober 2006 11:31

Hallo Juliet,

ich hab das Buch damals in der Neunten als Schülerin auch durchgenommen und war auch fasziniert. Was es aber genau war, das mich fasziniert hat, weiß ich nicht mehr. Ich kann mich nur daran erinnern, dass die Jungs in meiner Klasse zum ersten Mal eine Lektüre tatsächlich gelesen haben. Die Mädchen waren verhaltener. Das Buch traf nicht deren Geschmack.

Ich wünsche dir viel Erfolg!

LG Luzie